



## Die Raupen sind geschlüpft und befinden sich im ersten Larvenstadium

### Monitoring

Die Entwicklung des Eichenprozessionsspinners (EPS) wird von der FVA Baden-Württemberg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald südlich von **Breisach** und im **Stadtgebiet Freiburg** regelmäßig überwacht.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Entwicklung der Raupen in kühleren Regionen Südwestdeutschlands gegenüber diesem Standort um einige Tage verzögert sein kann.

Sobald beim Monitoring Veränderungen in der Entwicklung des EPS festzustellen sind, erfolgt jeweils eine aktualisierter Hinweis auf [www.fva-bw.de](http://www.fva-bw.de).



**Abb. 1:** Frisch geschlüppte Eiraupen des Eichenprozessionsspinners auf einer Knospe auf den Austrieb wartend (Foto: Wagenhoff, FVA)

Grundlegende Informationen zum EPS sind in der Waldschutz-Info 01/2002 zu finden: <http://www.fva-bw.de>.

### Grundsätzliches zur präventiven Regulierung

Je nach Schutzziel finden bei Maßnahmen gegen den EPS unterschiedliche Rechtsgrundlagen Anwendung:

1. Für die Zweckbestimmung zum **Schutz des Waldes** vor dem Kahlfraß der Raupen ist das **Pflanzenschutzrecht** maßgeblich.
2. Für die Zweckbestimmung zum **Schutz des Menschen** vor den Brennhaaren der Raupen ist das **Biozidrecht** maßgeblich.

Eine Übersicht der nach Biozid- und Pflanzenschutzrecht im Jahr 2013 zur Bekämpfung des EPS verfügbaren Mittel ist auf den Internetseiten des BMU zu finden:

[http://www.bmu.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/uebersicht-der-nach-biozid-und-pflanzenschutzrecht-im-jahr-2013-zur-bekaempfung-des-eichenprozessionsspinners-verfuegbaren-mittel/?tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=289](http://www.bmu.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/uebersicht-der-nach-biozid-und-pflanzenschutzrecht-im-jahr-2013-zur-bekaempfung-des-eichenprozessionsspinners-verfuegbaren-mittel/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=289).

Zusätzlich wurde vor kurzem das Produkt DIPEL ES<sup>®</sup> (Wirkstoff: Btk: *Bacillus thuringiensis* Berl. var. kurstaki) von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) als Biozid zugelassen.

Von den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln **empfehlen wir den Einsatz von DIPEL ES<sup>®</sup>**. Da dieses Produkt für den Pflanzenschutz nur vom Boden aus zugelassen ist, muss dort für die Luftausbringung auf das Mittel DIMILIN WG 80<sup>®</sup> (Wirkstoff: Diflubenzuron) ausgewichen werden.

### Aktuelle Situation

Ein Großteil der Raupen ist bereits geschlüpft und befindet sich im **ersten Larvenstadium**. Der Schlupf hat am 17. April begonnen, etwa drei Wochen später als im Vorjahr.

Die frisch geschlüpften Eiraupen sind nur etwa 2,5 mm groß und rötlich-braun gefärbt. Aufgrund ihrer geringen Körpergröße werden sie leicht übersehen. Sie warten im Gruppenverband auf den noch geschlossenen Knospen bis zum Schwellen und Aufplatzen dergleichen (Abb. 1). Gegebenenfalls haben die jungen Raupen auf frühtreibenden Eichen an bereits offenen Knospen schon mit ihrem Fraß begonnen.

Die ersten beiden Larvenstadien des EPS besitzen keine Brennhaare, weshalb hiervon noch keine gesundheitlichen Gefahren ausgehen. Aktuell auftretende Beschwerden können allenfalls auf alte Nester aus den Vorjahren zurückgeführt werden.

### Gegenmaßnahmen

**Derzeit ist es für präventive Behandlungen mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln oder Bioziden, die über den Blattfraß der Raupen aufgenommen werden müssen, noch zu früh.**

Dazu gehören die oben empfohlenen Mittel DIPEL ES<sup>®</sup> und DIMILIN WG 80<sup>®</sup>. Für die Anwendung dieser Präparate ist der Laubaustrieb der Eichen in den meisten Fällen noch nicht weit genug fortgeschritten. Denn die Blätter aller zu behandelnden Eichen müssen hierzu mindestens die Größe eines 2-Euro-Stückes erreicht haben.

Auch bei regnerischer und kühler Witterung sollte grundsätzlich keine Applikation dieser Mittel erfolgen. Bekanntermaßen kann das Mittel bei Regen während oder in der Zeit nach der Behandlung abgewaschen werden. Bei kühlen Temperaturen fressen die Raupen selbst an bereits ausgetriebenen Blättern nur sehr eingeschränkt, so dass der gewünschte Effekt auch unter diesen Bedingungen oft nicht erzielt werden kann.

### **Ansprechpartner**

In Bezug auf Fragen zum Eichenprozessionsspinner **im Wald** stehen an der FVA folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Thomas Bublitz:

Tel.: 0761- 4018 219

Dr. Horst Delb:

Tel.: 0761- 4018 222